

predigen vnd verhören, mit vleiß getrieben, So woll die Examina Catecheseos in sommerlangen Tagen gehalten vnd auch die Hauptstück christlicher Lehr beides von Pfarrer vnd Kirchner vorgelesen. Zudem wird alle Viertel Jahr die Jugend examiniert vnd wie sie sich würdig zu des Herrn Tische schicken solle, vnderweiset, vnd da eines nicht tüchtig vnd geschickt befunden, wird es nicht admittirt und zugelassen, biß daß es noch lernet. Bleibet bey verordneten Gebeten vnd D. Lutheri Trostreichen kirchl. gesange, besucht die franken, sterbenden mit vleiß, daß noch nie keines, weder jung noch alt, verseumet worden, vnd verrichtet in summa sein amt dermaßen, daß Ihme eine ganze kirchfarth beides seiner lehr vnd lebens richtiges gutes Lob giebet vnd Gott seinetwegen danckt."

Im Jahre 1602 berichtet er: „Register über die getauften, verstorbenen vnd Ehe-lichen habe er keine gefunden, denn sein antecessor dieselben nicht hinter sich verlassen habe. Sein Sohn einer ist Schulmeister vffm Zabbeltz inn die superintendentur Annaberg gehörig, der soll sie bey sich haben. Er aber halte sie für seine Person fleißig.“ Dazu die Bemerkung des Visitators: „Soll auch die alten zurückfordern.“ Die Bemühungen sind aber wenig erfolgreich gewesen; nur wenige Blätter mit Aufzeichnungen Copulirter und Verstorbenen aus Meilers Zeit vom Jahre 1578 an finden sich erhalten.

Kirchenbücher existieren:

- a. Taufnachrichten vom 20. März 1587 bis mit Februar 1630. Januar 1631 bis zur Gegenwart.
- b. Copulirtenverzeichnis von 1578—1608. 1631 bis zur Gegenwart.

c. Verstorbenenverzeichnis von 1578 bis September 1617. 1641 bis zur Gegenwart.

Es fehlen also Taufnachr. März bis Dezember 1630 und im Jahre 1632 finden sich durch die Schrecken des Krieges (s. o.) verursachte Lücken; es fehlen im Copulirtenverzeichnis die Jahre 1609 bis 1630, im Verstorbenenverzeichnis Oktober 1617—1630.

Das Fehlen der betreffenden Jahrgänge wird damit erklärt, daß der Bote, welcher in P. Deyels

Auftrage den schriftlichen Nachlaß Thilo's nach Freiberg auf die

Superintendentur tragen sollte, damit er unter dem wilden Kriegsgetümmel der Zeit nicht verloren ginge, unterwegs von feindlichen Soldaten überfallen und ausgeplündert wurde. Die ersten Einträge waren freilich sehr summarisch, so: 1588 „der höckerige Junge zu Bernsdorf“, 1589 „des hinkenden Schneiders findt auß dem Böhmenlande“, 1590 „des Custodis findt“, „die blinde Elisabeth“, „die Frau von Lippersdorf“, „die Försterin von Gerßdorf“, „die alte Pfarrin“, 1596 „der kramer“.

Dem Barthol. Thilo wurde 1588 ein Sohn geboren, bei dessen Taufe sämtliche Paten aus dem Geschlechte derer von Verbisdorf waren. Dieser Sohn, Bartholomaeus Thilo jun., ist 1618 Pfarrer von Lippersdorf, 1640 Pfarrer von Gahlenz geworden, 1644 an der Pest dort gestorben. 1589 wurde die Tochter Susanna geboren, diese 1608 getraut mit Theodosius Lehmann aus Annaberg, wo sein Vater Bürgermeister war; er selbst war 1597 Afraner, 1605 als studiosus und paedagogus hoc tempore Pastoris filiorum hier, wurde 1608 Pfarrer von Königswalde, 1612 Pfarrer von Esterlein, starb 1642 auf der



Inneres der Kirche zu Forchheim.